

Freunde historischer Fahrzeuge präsentieren „Oldies in Wiesloch“

Bertha Benz glaubte an die Erfindung ihres Mannes Carl

(chs). Viele Bürgerinnen und Bürger aus der Region können die Geschichte vielleicht nicht mehr hören, aber sie muss immer wieder in Erinnerung gebracht werden. In Wiesloch wurde Weltgeschichte geschrieben vor rund 130 Jahren. Auch wenn die Wiege des Automobils in Mannheim steht und Carl Benz untrüglich als Erfinder der heutigen schnittigen Automobile in die Geschichte eingegangen ist, trägt doch seine Ehefrau Bertha, die nie an ihrem Ehemann und dessen Erfindungen gezweifelt hat, maßgeblichen Anteil daran, dass die Geschichte ohne sie nie stattgefunden hätte.

Und diese wunderbare Historie wird gerne in Wiesloch erzählt und nachgespielt, besonders von den rührigen Mitgliedern des Vereins „Freunde historischer Fahrzeuge“ um deren Vorsitzenden Dr. Adolf Suchy. Er tritt schon seit Jahren in die Rolle des legendären Apothekers Willi Ockel, der 1888 Bertha Benz mit dem Waschbenzin Ligroin half, ihre Weiterfahrt nach Pforzheim fortsetzen zu können. Durch diesen Vorgang kann mit Fug und Recht behauptet werden, dass die Stadt-Apotheke seitdem als erste Tankstelle der Welt genannt werden darf. Soweit die Geschichte.

Legendäre Tankszene

Diese wurde und wird auch in den kommenden Jahren für die Nachwelt immer wieder erzählt und die Tankszene nachgespielt werden, denn ohne die unerschütterliche Liebe und Zuver-



Nach der Übergabe des Paten-Motorwagen 3 durch Gerhard Heidbrink von der Daimler AG überreichte Dr. Adolf Suchy eine Grafik von Pit Elsasser als Erinnerung an die Pioniertat, worüber sich auch Bürgermeister Ludwig Sauer freut

sicht von Bertha Benz wäre der Traum ihres Mann, einen Wagen ohne Pferde zu bauen, nie in Erfüllung gegangen. Bertha schrieb mit ihrer Fernfahrt von Mannheim nach Pforzheim, die von ihren Söhnen Richard und Eugen begleitet wurde, unwissentlich Automobilgeschichte.

Jubiläum

Doch was hat diese Geschichte nun mit dem vergangenen Samstag zu tun. In diesem Jahr feiert der Benz-Paten Motorwagen 1 sein 130. Jubiläum. Im Jahr 1886 erhielt Carl Benz dafür ein Reichspatent, mit dem Patentwagen 3 legte Bertha im Jahr 1888 die Strecke Mannheim/Pforzheim zurück.

Glanzstücke der Automobilgeschichte

Die Freunde historischer Fahrzeuge erinnerten mit „Oldies in Wiesloch“ an den Erfindungsgeist von Carl und Bertha Benz.

In der gesamten Innenstadt positionierten sich Oldtimer aus unterschiedlichsten Epochen und zogen die Blicke auf sich. „Uns freut es immer wieder, wenn sich unsere Freunde aus den Umlandgemeinden, aber auch aus den näheren und ferneren Regionen Deutschlands (z.B. Calw, Darmstadt, Gernsheim) zu uns aufmachen, um ihre PS-Schönheiten zu zeigen“, so Peter Asbree, Vorstandsmitglied beim Verein. Er übernahm an diesem Tag auch die Moderation der verschiedenen Aktivitäten und stellte die einzelnen Modelle vor.

Taktisch klug aufgestellt waren die Oldtimer, die sich alle in einem guten bis sehr guten Zustand präsentierten, nicht nach Jahren, sondern nach Herkunft. So waren direkt vor der Stadt-Apotheke und die Hauptstraße hinunter verschieden farbige VW Käfer, VW Käfer Cabrios, sportliche VW Karman

Die Bildergalerie zu diesem Bericht auf
 **LOKALMATADOR.DE**
 WebCode: oldies1001

Ghias und edle Mercedes Benz 190 SL in knalligem Rot, elegantem Silber oder Grün aufgereiht.

Internationale Modellreihen

Der Kirchplatz selbst war dominiert von engl. Modellen wie Aston Martin oder Morgan GB. Auf dem Marktplatz war Italien präsent mit unzähligen Modellen der Marken Fiat, Lancia und Alfa Romeo. Doch damit nicht genug, das italienische Dolce Vita erklang auch musikalisch mit dem Italiener Francesco Cremona, der mit Evergreens und Schlagern aus dem Herzen Italiens die zahlreichen Besucher begeistert unterhielt, dazu wurde eine Pizza und ein gekühlter SprizzAperol serviert – Was für ein Leben – und das mitten in Wiesloch!!!

Doch zurück zu den Oldtimern. Die meisten von ihnen sind nahezu unerschwinglich, wenn man nicht selbst Hand anlegen kann. Für die Besitzer bedeutet das oft, schrauben, schrauben, schrauben in der Garage, in der Werkstatt eines Freundes oder eben beim Verein historischer Fahrzeuge. Keine Frage, das Ergebnis kann sich sehen lassen, chromblitzende Stoßstangen, leuchtend polierte Lederpolster und ein Sound, den eben nur ein Oldtimer erzeugen kann.

Historie

Ein H-Kennzeichen bekommen diejenigen „Oldies“, die mindestens 30 Jahren und älter sind, laut den „gesetzlichen“ Statuten nicht „verbastelt oder verbaut“ und in einem insgesamt



Auch historische Zweiräder wurden ebenso bewundert wie die schnittigen vierrädrigen Oldtimer.



alle Fotos: khp